

webe-Wichtungsfaktoren, etwa auf das Brustkrebsrisiko. Auch der Schutz vor nichtionisierender Strahlung ist Thema sowie darüber hinausgehende Fragestellungen wie „risikobasierte Bewertungsverfahren“ und „Vorsorge“.

Strahlenschutz

BfS-Jahresbericht 2004 vorgestellt

„Der Mensch hat kein Sinnesorgan für Strahlung. Die Bürgerinnen und Bürger müssen sich daher auf die zu ihrem Schutz ergriffenen Maßnahmen verlassen können“, meinte der Präsident des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS), Wolfram König, jetzt anlässlich der Vorstellung des BfS-Jahresberichtes 2004 im Juni 2005 in Berlin. Deshalb sei es für seine „neutrale Be-

hörde“ von zentraler Bedeutung, „durch offenen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern Vertrauen zu gewinnen und durch unser Fachwissen Sicherheit beim Strahlenschutz zu garantieren“. „Im Spannungsfeld verschiedener Interessengruppen wie Industrie, Bürgerinitiativen und Öffentlichkeit ist es angesichts des sensiblen Themas Strahlenschutz unabdingbar, den gesetzten Zielen treu zu bleiben und nicht zum Spielball verschiedener Interessengruppen zu werden“, beschreibt König das Selbstverständnis seiner Behörde.

Der Jahresbericht 2004 des BfS ist im Internet unter <http://www.bfs.de/druck/jahresberichte/jb2004.html> abrufbar oder kann kostenlos bestellt werden beim BfS, Postfach 100149, 38226 Salzgitter, Email: info@bfs.de, ☎ 0188 8/33311-30, Fax -50.

20 Jahre nach Tschernobyl

Aufruf zu Tschernobyl-Kongreß war voreilig

Voreilig war eine Kongressankündigung in der Mai-Ausgabe von Strahlentelex. Unter dem Motto „20 Jahre Leben mit Tschernobyl“ wollte die Gesellschaft für Strahlenschutz gemeinsam mit weiteren Organisationen für März 2006 kritische Wissenschaftler, Politiker, Ärzte, engagierte Bürger und Vertreter von Tschernobyl-Initiativen zu einem Fachkongreß nach Feldkirch in Österreich einladen. Bisher unterdrückten Nachrichten über die Folgen der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl solle zu mehr Licht verholfen werden, hieß es. Das scheint nun nicht mehr garantiert. „Die Form der Ankündigung im Strahlentelex“ stieß beim Mitveranstalter Otto Hug Strahleninstitut - MHM e.V. in München und - Institutsleiter Prof. Dr. Edmund Lengfelder zufolge - bei der Luxemburger Stiftung „Ein Herz für krebserkrankte

Kinder“ auf scharfe Kritik. Die Stiftung, hinter der das Luxemburger Gesundheitsministerium stehe, unterstütze seit Jahren finanziell ein Tschernobyl-Hilfsprojekt der Münchner. Lengfelder sieht die Ankündigung auch im Widerspruch zur Vorarlberger Landesregierung, die die Schirmherrschaft übernehmen soll und mit der er das Kongreßvorhaben entwickelt habe. In der Gesellschaft für Strahlenschutz sieht man nun die eigene Initiative absurd verzerrt. Strahlentelex entschuldigt sich bei seinen Leserinnen und Lesern für die Veröffentlichung eines Teilnahmeaufrufs, der offenbar eher dem Wunschen als den tatsächlichen Gegebenheiten entsprach. Entgegen der Angabe in der Mai-Ausgabe steht die Adresse von Strahlentelex nicht für Aufgaben der Kongressvorbereitung zur Verfügung. **Th.D.**

Strahlentelex mit ElektrosmogReport

✂ ABONNEMENTSBESTELLUNG

An Strahlentelex mit ElektrosmogReport
Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin

Name, Adresse:

Ich möchte zur Begrüßung kostenlos folgendes Buch aus dem Angebot:

Ich/Wir bestelle/n zum fortlaufenden Bezug ein Jahresabonnement des **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** ab der Ausgabe Nr. _____ zum Preis von EURO 60,00 für 12 Ausgaben jährlich frei Haus. Ich/Wir bezahlen nach Erhalt der ersten Lieferung und der Rechnung. Dann wird das **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** weiter zugestellt. Im Falle einer Adressenänderung darf die Deutsche Bundespost - Postdienst meine/unsere neue Anschrift an den Verlag weiterleiten. Ort/Datum, Unterschrift:

Vertrauensgarantie: Ich/Wir habe/n davon Kenntnis genommen, daß ich/wir das Abonnement jederzeit und ohne Einhaltung irgendwelcher Fristen kündigen kann/können. Ort/Datum, Unterschrift:

Strahlentelex mit ElektrosmogReport • Informationsdienst •

Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030 / 435 28 40, Fax 030 / 64 32 91 67. eMail: Strahlentelex@t-online.de; <http://www.strahlentelex.de> • <http://www.abstractnow.com>

Herausgeber und Verlag: Thomas Dersee, Strahlentelex.

Redaktion Strahlentelex: Thomas Dersee, Dipl.-Ing. (verantw.), Dr. Sebastian Pflugbeil, Dipl.-Phys.

Redaktion ElektrosmogReport: Michael Karus, Dipl.-Phys. (verantw.), Monika Bathow, Dipl.-Geogr., Dr.med. Franjo Grotenhermen, Arzt, Dr. Peter Nießen, Dipl.-Phys.: nova-Institut, Goldenbergstr. 2, 50354 Hürth, ☎ 02233/ 943684, Fax 02233/943683. eMail: EMF@nova-institut.de, <http://www.EMF-Beratung.de>

Wissenschaftlicher Beirat: Dr.med. Helmut Becker, Berlin, Dr. Thomas Bigalke, Berlin, Dr. Ute Boikat, Bremen, Prof. Dr.med. Karl Bonhoeffer, Dachau, Prof. Dr. Friedhelm Diel, Fulda, Prof. Dr.med. Rainer Frentzel-Beyme, Bremen, Dr.med. Joachim Großhennig, Berlin, Dr.med. Ellis Huber, Berlin, Dipl.-Ing. Bernd Lehmann, Berlin, Dr.med. Klaus Lischka, Berlin, Prof. Dr. E. Randolph Lochmann, Berlin, Dipl.-Ing. Heiner Matthies, Berlin, Dr. Werner Neumann, Altenstadt, Dr. Peter Pliening, Berlin, Dr. Ernst Rößler, Berlin, Prof. Dr. Jens Scheer †, Prof. Dr.med. Roland Scholz, Gauting, Priv.-Doz. Dr. Hilde Schramm, Berlin, Jannes Kazuomi Tashiro, Kiel.

Erscheinungsweise: Jeden ersten Donnerstag im Monat.

Bezug: Im Jahresabonnement EURO 60,- für 12 Ausgaben frei Haus. Einzellexemplare EURO 6,00.

Kontoverbindung: Th. Dersee, Konto-Nr. 5272362000, Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00, BIC: BEVODEBB, IBAN: DE59 1009 0000 5272 3620 00.

Druck: Bloch & Co. GmbH, Prinzessinnenstraße 19-20, 10969 Berlin.

Vertrieb: Datenkontor, Ewald Feige, Körtestraße 10, 10967 Berlin.

Die im Strahlentelex gewählten Produktbezeichnungen sagen nichts über die Schutzrechte der Warenzeichen aus.

© Copyright 2005 bei Thomas Dersee, Strahlentelex. Alle Rechte vorbehalten. ISSN 0931-4288